

Rheuma



Volkskrankheit

SÜDTIROL - (wjw) Rheuma ist eine Krankheit, die Millionen Menschen betrifft und schwierig zu behandeln ist. Rund 100.000 Südtiroler sind von einer der über 300 Krankheitsformen betroffen. Die Krankheit sollte möglichst früh erkannt und behandelt werden, sonst kann es zu massiven Spätfolgen und vor allem dauerhaften Schmerzen kommen. Wichtig sind auch Selbsthilfegruppen wie die Rheuma-Liga, die viel Wissen zusammenträgt und die Betroffenen unterstützt.

DIE RHEUMA-LIGA

Die Rheuma-Liga Südtirol ist eine ehrenamtliche Hilfs- und Selbsthilfeorganisation der Rheumakranken, engagierter freier Mitarbeiter und zwei Sekretärinnen, die am 1. Jänner 1990 ins Leben gerufen worden ist. Initiatorin und langjährige Präsidentin und nunmehrige Vizepräsidentin der Rheuma-Liga Südtirol ist Frau Margret Herrnhof Prast. Ihr zur Seite als wichtige und nicht wegzudenkende Stützen standen der langjährige Vizepräsident Otto Preyer, die Sekretärin Sibylle Morandell, die Ausschussmitglieder Edith Höller, Erna Höller und Guerino Gaetani sowie der allzu früh verstorbene Kassier Emil Sperandio. Schirmherrin der Rheuma-Liga Südtirol ist die ehemalige Abgeordnete zum Südtiroler Landtag Frau Rosa Franzelin Werth. Im Vorstand der Rheuma-Liga Südtirol engagiert sich auch der Landtagsabgeordnete Oswald Schiefer. Derzeit ist er vor allem darum bemüht, das Problem der fehlenden Schwimmbäder zu lösen, die die Rheuma-Liga für die Warmwassergymnastik-Therapie braucht. „Das Problem besteht darin, dass es zu wenige öffentliche Schwimmbäder gibt, in denen die

Warmwassergymnastik angeboten werden kann. Aus diesem Grund sind wir auf die privaten Hotelbetreiber angewiesen. Diese haben aber aufgrund der Haftungsfragen, Schwierigkeiten ihre Schwimmbäder an die Rheuma-Liga zu Therapiezwecken zur Verfügung zu stellen. Hier gilt es eine pragmatische Lösung zu finden, die allen, Hotelbetreibern und Rheumakranken, entgegenkommt. Wir stehen in ständigem Austausch mit allen verantwortlichen Partnern, um eine baldige Lösung zu ermöglichen. Die rund 100.000 Südtiroler, die unter Rheuma leiden, brauchen die Warmwassergymnastik dringend. Bei der hohen Anzahl von Betroffenen ist es bestimmt auch für Gastwirte interessant, ihre Schwimmbäder für chronisch Kranke zur Verfügung zu stellen und somit eine höhere Auslastung und einen finanziellen Zugewinn zu erreichen.“

DIE VIELEN GESICHTER VON RHEUMA:

ein Bericht vom Rheuma-Liga-Südtirol Geschäftsführer Andreas Varesco

Was haben der Regisseur Alfred Hitchcock, der Maler August Renoir, der Herzchirurg Christian Barnard und der US-Präsident John F. Kennedy gemeinsam? Richtig, sie alle litten unter einer rheumatischen Erkrankung. Der Dichterst Johann Wolfgang von Goethe und der Wissenschaftler Charles Darwin litten an der Gicht, die ebenfalls zum rheumatischen Formenkreis gezählt wird. Rheuma ist eine Erkrankung mit vielen Gesichtern. Sie umfasst rund 300 verschiedene Krankheitsbilder. Allen gemeinsam ist der tägliche Schmerz, den die Betroffenen aushalten müssen. Rheuma ist eine chronische Erkrankung, die sowohl die Muskeln als auch den Bewegungsapparat betreffen kann. Selbst Organe können bei einigen Krankheitsbildern von der rheumatischen Erkrankung befallen sein. In der Regel ist Rheuma nicht lebensbedrohlich, wenn es rechtzeitig und fachgerecht behandelt wird. Allerdings ist Rheuma eine ziemlich schmerzhaft Angelegenheit, die leider für viele Menschen in Invalidität und sozialer Isolation mündet. Allgemein wird Rheuma oftmals als „Alte-Leute-Krankheit“ abgetan, was

absoluter Nonsens ist. Kleinkinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Menschen in der Blüte ihres Lebens und eben auch ältere Menschen leiden an Rheuma.



Der Leidensdruck für Betroffene ist enorm. Viele müssen einen jahrelangen Spießrutenlauf über sich ergehen lassen, von Arzt zu Arzt pilgern, bis sie endlich zu einer Diagnose kommen. In der Regel vergehen sieben Jahre bis zur Erkennung der Krankheit. In dieser Zeit erleben die Kranken neben dem Schmerz auch psychischen Leidensdruck: Manche Betroffene bekommen kaum Verständnis aus ihrem Umfeld. Am Arbeitsplatz steht oftmals Mobbing auf der Tagesordnung, weil Arbeitskollegen denken, der Betroffene sei zu faul bzw. wolle sich vor unbequemen Arbeiten drücken. Da man Rheumatikern ihre Krankheit nicht immer auf den ersten Blick ansieht, werden sie oft als eingebilte Krankheit behandelt. Selbst in der Familie kann diese Erkrankung zu einer dauernden Belastungsprobe werden, weil Nicht-Betroffene den Leidensdruck der Erkrankten kaum nachvollziehen können, was zu gegenseitiger Enttäuschung und Frustration führen kann.

HILFE DURCH ORGANISIERTE SELBSTHILFE

Um den Kranken in allen Lebenslagen zu helfen, wurde im Jahr 1990 von der heutigen Ehrenpräsidentin Margret Herrnhof-Prast und anderen Betroffenen die Rheuma-Liga Südtirol gegründet. Heute umfasst der Verein mehr als 2.300 Mitglieder, so viele wie nie zuvor, und setzt sich kompetent für die Rheumapatienten ein. Da die geschonte Bewegung für Rheumatiker das Um und Auf ist, organisiert die Rheuma-Liga im ganzen Land Warmwassergymnastik-, Trockengymnastik-, Nordic-Walking- und Qigong-Kurse, die von ausgebildeten Physiotherapeuten geleitet

werden. Die Rheuma-Liga hilft auch bei der Einweisung von Kindern und Jugendlichen in die Kinderreumaklinik Garmisch-Partenkirchen. Genauso ist der Verein bei der Einweisung in die Rheumaklinik Oberammergau behilflich.

Leider gibt es in Südtirol keine geeigneten Einrichtungen, die auf die Behandlung von Rheumapatienten ausgerichtet sind. Zudem organisiert die Rheuma-Liga im ganzen Land Vorträge, um über das Thema „Volkskrankheit Rheuma“ aufzuklären und die Bevölkerung zu sensibilisieren. Jährlich führt der Verein auch Kur- und Therapieaufenthalte in Montegrotto, in Ischia und am Meer durch. Neben dem therapeutischen Effekt haben diese Aufenthalte das Ziel, Menschen aus der Isolation zu holen und mit anderen Betroffenen zusammenzubringen. Ebenso zum Programm der Rheuma-Liga gehören geeignete Wanderungen im Frühjahr und im Sommer. Ein wichtiges Anliegen ist dem ehrenamtlichen Verein die Schaffung eines landesweit organisierten rheumatologischen Dienstes. Nach jahrelangem Einsatz konnte es erstmals erreicht werden, dass im diesjährigen Gesundheitsbericht dessen Schaffung als Ziel definiert wurde. In Südtirol gibt es zu wenig Rheumatologen, weshalb es zu sehr langen Wartezeiten für rheumatologische Visiten kommt.

Die Rheuma-Liga verlangt seit Jahren einen landesweit unabhängig-operierenden rheumatologischen Dienst und wird sich auch weiterhin mit ganzer Kraft dafür einsetzen. Nur auf diese Weise können Ressourcen optimal eingesetzt und die Patienten bestmöglich behandelt werden.

PROJEKT „RHEUMAFÖÖN“

Günter Stolz, Präsident der Rheuma-Liga Südtirol zum neuen Dienst der Liga:



„Mit dem Projekt Rheumaföön möchten wir praktische Hilfe anbieten:

von Betroffenen für Betroffene. Dabei haben wir nicht das Rad neu erfunden, sondern eine bereits seit langem bestehende Idee der niederländischen Rheumaliga übernommen und nach dem Vorbild der Deutschen Rheuma-Liga realisiert. Betroffene sind in gewissermaßen Experten, da sie über viel Erfahrung im Umgang mit der Krankheit verfügen und Neuerkrankten mit ihrem Wissen weiterhelfen können. Weil sie selbst mit der Krankheit leben, besitzen sie jenes Einfühlungsvermögen, das Betroffene in ihrem Umfeld nicht immer vorfinden.

Unsere Rheumaföoner haben eine geeignete Schulung durchlaufen und haben zum Teil jahrelange Erfahrung im Umgang mit nichtmedizinischer Telefonberatung. Wir hoffen, dass es

uns mit dem Projekt Rheumaföön noch besser als bisher gelingt, den Betroffenen eine wichtige Stütze zu sein“.



Gemeinsame Ausflüge, Wanderungen und geselliges Beisammensein gehören ebenso zum Angebot der Rheumaliga wie Aus- und Weiterbildung, Seminare und Workshops.

RHEUMAFÖÖN - ANSPRECHPARTNER

Rheumatoide Arthritis

Ingrid Demanega	342 35 11 311	Mo 09.00 – 11.00 Uhr
Stefan Oberleiter	377 26 08 913	Mi 18.00 – 21.00 Uhr
Anneliese Egger	371 14 63 112	Do 08.30 – 10.00 Uhr

Fibromyalgie

Christine Peterlini	347 46 23 198	Di 09.00 – 11.00 Uhr
Margit Innerhofer	329 17 47 630	Mo 19.30 – 20.30 Uhr

Spondylitis Ankylosans (Morbus Bechterew)

Günter Stolz	334 99 87 529	Di 14.00 – 17.00 Uhr
Margit Innerhofer	329 17 47 630	Mo 19.30 – 20.30 Uhr

Spondylo-Arthritis, Gelenksarthritis

Rita Feierabend	334 54 74 348	Di 08.00 – 10.00 Uhr
-----------------	---------------	----------------------

Klinik Oberammergau

Zentrum für Rheumatologie, Orthopädie u. Schmerztherapie

Ingrid Demanega	342 35 11 311	Mo 09.00 – 11.00 Uhr
Christine Peterlini	347 46 23 198	Di 09.00 – 11.00 Uhr
Rita Feierabend	334 54 74 348	Di 08.00 – 10.00 Uhr

Psychologische Erstbetreuung

Dr. Elisabeth	0471 96 25 58	
Oberhollenzer	334 91 53 637	Sa 19.00 – 21.00 Uhr

Kinder- und Jugendrheuma

Ewald Siller	342 68 65 807	Mo 18.00 – 20.00 Uhr
Ursula Maria		
Brugger Zuchristian	338 89 83 805	Di 14.00 – 16.00 Uhr
Birgit Kaschta	366 28 86 484	Mi 16.00 – 18.00 Uhr

Zivilinvalidität

Sybilla Morandell	333 23 59 805	Di und Do ab 16.00 Uhr
-------------------	---------------	------------------------

Sjögren Syndrom

Ingrid Anhaus	0471 97 05 90	Mo-Fr 09.00 – 11.00 Uhr
---------------	---------------	-------------------------

Lupus

Eva Pichler Kostner	338 46 23 766	Mo-Do 14.00–18.00 Uhr
---------------------	---------------	-----------------------

Allgemeine Infos:

Rheumaliga Südtirol, Pillhof 25, 39057 Frangart – Eppan
Tel. 0471 979959; www.rheumaliga.it; info@rheumaliga.it

Wenn ich
trinke, fahre
ich nicht!



trinkenmitmass.it



FORUM
PREVENTION

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Resort Gesundheit, Sport, Soziales und Kultur



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Departamento Soziale, Sport, Politische soziale e Lavoro